Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland — SV — Gegr. 1840. — **Amtliches Kreisblatt des Kreises Olpe**

Das „S. V." erscheint jeden Werktag früh. Der monatliche Bezugspreis beträgt 1.50 G.-M., die Einzelnummer kostet 10 G.-Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Ausstand rechtfertigen keine Ersatzansprüche. Geschäftsstellen: Frankfurterstr. Nr. 16 und Bahnhofstr. Nr. 3. — Fernruf 2. — Postscheck-Konto Köln Nr. 10158.

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe im Ortsverkehr 8 Goldpfg., f. Auswärtige 10 Goldpfg. Reklamen 40 Goldpfennig. Offertengebühr 25 Goldpf. umzurechnen nach dem am Tage der Zahlung gültigen Berliner Dollar-Kurs Zahlbar bei Aufgabe, spätestens 3 Tage nachher, andernfalls Verzugszinsen berechnet werden. Eventuell gewährter Rabatt gilt nur als Kassenrabatt.

Nr. 150 — Olpe, Samstag, den 28. Juni 1924 — 84. Jahrg.

Zum Jubelfest der Apostelfürsten.

Morgen begeht die katholischen Kirche den Todestag der beiden Apostelfürsten Petrus und Paulus. Nicht wie solche, die keine Hoffnung haben, in dumpfer Trauer, sondern in freudigem Jubel, denn für sie ist der Todestag der Heiligen kein Trauertag, sondern ein Tag laut jubelnder Freude, denn ist es ja der dies natalis, der Geburtstag zum ewigen Leben, der Tag ihres Einzuges in die wirkliche himmlische Heimat.

Mit besonderem Jubel und besonderer heiliger Freude begeht die Christenheit, soweit die katholische Zunge reicht, das hohe Doppelfest des Apostelfürstenpaares und dieser hohe Festtag ist ein besonderer Feiertag katholischen Bekenntnismutns im Laufe der Jahrhunderte geworden. An diesen beiden Leuchten der Apostelschar ist in besonders herrlicher Weise in Erfüllung gegangen, was der fromme Sänger Gottes im Psalm 44, Vers 17—18 sang, wenn er sprach: „Du setzest sie als Fürsten über die ganze Erde, sie gedenken Deines Namens, Herr." Der bescheidene Fischer vom See Genesareth, Simon, Sohn des Jonas, ist der Begründer des unerschütterlichsten und glanzvollsten Thrones auf dem ganzen Erdenrund geworden, der zwar nicht mit Feuer und Schwert seine Herrschaft ausübt, der aber machtvoller als irdische Fürsten, Könige und Obrigkeiten seine Herrschaft über die Herzen der Gläubigen ausübt, in dessen Hände die Schlüssel des Himmelreiches gegeben sind. Während die Machthaber dieser Erde verschwanden, oft fast spurlos wie der Sand in der Wüste während jahrhundert alte Throne urplötzlich krachten und verschwanden, wie wir es ja in unserer Zeit erlebten, daß in wenigen Tagen die meisten Throne der Fürsten in Europa ohne Schwertstreich zusammenkrachten, während die Machtverhältnisse unter den einzelnen Völkern jäh wechselten und nichts blieb, sondern das Unterste zu oberst gekehrt wurde, da blieb als einzig ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht der fast zweitausendjährige Thron Petri, an dessen graniteren Felsen alle Wogen zerschellten, der allen Stürmen zu Trotz als Eiland des Friedens und Segens unerschütterlich blieb, von dessen Mittelpunkt aber das Oel des Friedens ausfloß, welches die Sturmwellen der aufgeregten Menschheit glättete, aus dessen Hain die Taube des Friedens mit dem Oelzweig christlicher Liebe flatterte, um all den Völkern, die auf den Trümmern der aufgeregten See des Hasses und der Leidenschaft nur noch in trostlosen Wracks, in dumpfer Verzweiflung ratlos umherirrten, den sicheren Weg zu weisen, auf denen ihnen allein noch Rettung werden kann. Und mögen die Stürme den Fels Petri auch noch mehr umbranden und umtoben, mögen sie gierig an seinen Fundamenten lecken oder im stolzen Wogenprall versuchen, ihn zu überschütten und in ihr kühles Grab zu reißen, sie werden ihm nichts anhaben können, denn der, der einst mit Recht sagen konnte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen", er antwortete an den Gestaden des Sees Genesareth bei Caesarea Philippi auf das Bekenntnis des Simons: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!" „Ich sage Dir, Du bist Petrus, der Fels und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen." Die Geschichte hat die Echtheit dieser Prophezeiung glänzend gerechtfertigt. An Versuchen, den Thron Petri zu stürzen, hat es wahrlich nicht gefehlt. Alles, was teuflische und menschliche Phantasie nur ausdenken konnte, ist gegen ihn angewandt worden. Feuer und Schwert, diplomatische Ränke und Hinterlist, die Mittel der Weltschaft, die Pfeile des Spottes und Hohnes, sind von den Tagen seiner Gründung bis in unsere Zeit von den Mächtigsten der Erde, von manchen Vertretern einer sogenannten Wissenschaft angewandt, um den legitimsten Thron der Welt zu stürzen. Doch vergebens. Mochte auch im vorelligem Siegestaumel ein Voltair jubelnd spotten über den Tod des letzten Papstes, das Papsttum ging nicht unter, sondern steht heute kräftiger denn je da. Es hat bewiesen, daß es von Gott ist, denn wäre es Menschenwerk, um mit dem Gesetzeslehrer Gamaliel zu sprechen, so wäre es schon längst von selbst vergangen da es aber Gottes Werk ist, ist es nicht zu zerstören, sondern steht fest u. unbeirrt in Wirklichkeit um ein bekanntes Wort Friedrichs des Großen anzuwenden, ein rocher de bronce, ein stahlharter Felsen mitten in der aufgeregten Erscheinungen Flucht. Dieser Felsen Petri bedeutet aber auch den Mittelpunkt aller Kultur. Die Träger der Tiara sind auch stets die Träger der wahren Kultur gewesen. Sie haben stets den Auftrag Christi an Petrus ausgeführt die Brüder im Glauben zu stärken. Sind leider in der glänzenden Reihe der Heiligen und der sittlich so hochstehenden Charaktere der Tiararäge auch leider einige, wenn auch nur einzelne, die menschlich ja allzumenschlich handelten, in der Verwaltung des Erbes Christi, des kostbarsten Glaubensgutes, in der Ausübung der Schlüsselgewalt, die Christus dem hl. Petrus verlieh, als er zu ihm sprach: „Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben. Alles, was Du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden. Alles, was Du auf Erden lösen wirst wird auch im Himmel gelöset sein." (Matth. 16, 16—19), und in der Hirtengewalt, die der gute Hirt dem Petrus durch die Worte die verlieh: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe.", Darin hat keiner gefehlt. So hat das Papsttum in unserer Welt der Winkelzüge in Glaubens- und Sittensache klar und deutlich, ohne je den geringsten Zickzack zu machen, die große gerade und eindeutige Linie des Testamentes Christi, in glänzender Weise gewahrt. Nicht ohne schwere und harte Kämpfe ist dies gegangen. Die Annalen der Geschichte wissen tausende von diesen Streitigkeiten und oft harten Nöten aufzuzählen. Nöten, die nach menschlichem Ermessen zum Untergang führen mußten, aber aus der härtesten Not wurden die Nachfolger Petri fast wunderbar oft befreit, gleichwie der Engel Gottes, den Petrus aus dem Gefängnis führte (vergl. Apostelgesch. 12, 1—11,). Ihren geraden Kurs konnten die Päpste nur halten, weil sie sich an das Wort des ersten Papstes hielten, das er vor dem Hohen Rate sprach: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen." Die Kraft dazu gab ihnen der, welcher gebetet hat, daß der Glaube des Petrus nicht wanke, damit dieser seine Brüder stärke und der ihm den Geist der Wahrheit gesandt hat, der bei Euch bleibt alle Tage bis ans Ende der Zeiten. Damit wurde der Fels Petri die Leuchte der Wahrheit, das Zentrum, von dem keiner sich trennen konnte, ohne in immer größere Spaltungen zu zerfallen.

Die Geschichte zeigt dies deutlich. Das Wort des Kirchenvaters Augustin „Roma locuta, causa finita", „Rom hat gesprochen, die Entscheidung ist gefällt," gilt auch heute noch von allen Glaubens- und Sittenlehren. Wir haben dadurch die Gewißheit der Norm für unser Glaubens- und Sittenleben. Das Gefühl der Dankbarkeit aber dafür, läßt uns das Papsttum als diesen festen Hort christlichen Lebens unendlich hoch schätzen. Wir fühlen, daß Papsttum und katholische Kirche unzerreißbar verbunden sind, daß das Papsttum uns die Kirche rein erhält und aus Dankbarkeit eilen wir heute zu dem Grabe des ersten Papstes in Gedanken und geloben ihm unwandelbare Treue. Neben ihm unter derselben machtvollen Kuppel des Petersdomes liegen auch die Gebeine des Völkerapostels Paulus, der von sich sagen konnte, daß er mehr getan habe, als alle übrigen, doch in wahrer Bescheidenheit hinzufügte, nicht ich, sondern Christus in mir. Dieser Riesengeist, vor dem sich alle geistigen Größen dieser Erde beugen, ausgerüstet mit aller Bildung seiner Zeit, mit griechischem, römischem und hebräischem Bildungsgut, der einen jeden Wahrheitssuchenden u. mit dem Leben Ringenden so unendlich viel bieten kann, der vor Damaskus durch die dunklen Täler eines fanatischen Irrtums wandelte aber dann die Wahrheit mit tiefer Feuerseele trank, der in den Dienst der Wahrheit sich ganz u. ohne jeden Vorbehalt stellte ist gerade in unseren Tagen mit ihrem komplizierten Geistesleben und er, der auch zeitlebens den Stachel des Fleisches merkte und so unendlich und tiefe Seelenkämpfe ausfechten mußte, ist unserer Zeit mit ihren schweren Seelennöten und Seelenkämpfen ein mächtiges Vorbild. Er, die Seele des jungen Christentums, trägt das Christentum hinein in das öffentliche Leben. Auf den Straßen und Gassen verkündet er Christi Lehre und an dem Sammelpunkte irdischer Weisheit, auf dem Areoparg in Athen predigt er den Gekreuzigten und in dem damaligen Mittelpunkt der politischen Welt, wo sich alle Fäden der alten bekannten Welt kreuzten, wo über Europa entschieden wurde, wo politische Zank- und Streitreden und tosender Waffenlärm sich ablösten, da sang er das hohe Lied der christlichen Liebe, diesen in der Weltliteratur an Gedankentiefe u. Form sonst nicht erreichten Jubelhymnus den der Korintherbrief aufbewahrt hat. Inmitten des Streites um irdische Interessen, der auf dem Forum, diesem Zentralpunkte der alten Welt, lebte, verkündete er als Richtschnur und heilbringendes Arzneimittel die Segenslehre des Kreuzes. St. Paulus ist, meisterweit entfernt von einem Berufspolitiker, doch jener Mann, der einem jeden Christen, besonders aber jedem im öffentlichen Leben Stehenden ein leuchtendes Vorbild bietet. Nicht mit Unrecht prägte der glänzende feinsinnige geistreiche Bischof Prokaska von Stuhlweißenburg das Wort daß St. Paulus, wenn er heute noch leben würde, ein Politiker und Journalist würde, der dann seine ganze Kraft in den Dienst der katholischen Sache stellen würde, um gegenüber den vielen Anfeindungen der anderen Weltanschauungen die siegreiche Kraft des Christentums gegenüber zu stellen.

Die Feder wußte er wahrlich, wie seine in dem Neuen Testament überlieferten Briefe beweisen, mustherhaft zu handhaben. Aus diesem von Bischof Prohaska skizzierten Gedanken heraus, der wiederholt bei hervorragenden kirchl. Würdenträgern auftaucht, wuchs der in einigen Ländern schon verwirklichte Gedanke heraus, diesen Tag des hl. Paulus, der mit St. Augustin als Patron der katholischen Presse gilt zu einem Werbetag der Presse zu gestalten. Ein tiefer Sinn liegt in diesen von höchster kirchlicher Seite wiederholt angeregten Gedanken. Sind wir in Deutschland auch noch nicht zur Verwirklichung desselben geschritten, so kann uns St. Paulus ein Mahner dazu sein, überall unsere katholischen Grundsätze prinzipientlar in der Oeffentlichkeit zu vertreten. Dazu haben wir heute aber eine noch unseren katholischen Grundsätzen geleitete Presse nötig. die wir aus sichtlicher Verpflichtung deshalb auf jeden Fall unterstützen müssen.

St. Paulus war eine Natur, die sich immer konsequent auch den Kampf nicht scheute, wenn es der Wahrheit galt, eine heiß lodernde Feuerseele. Aber der Kampf war ihm nicht Zweck, sondern nur Mittel. Das höchste Begehen seiner Seele war die Liebe deren Jubelhymnes er in klassischer Form sang. Und auch hierin kann er uns in unserer Zeit, wo so viel Haß gepredigt wird ein leuchtendes Vorbild sein. Den Kampf gegen Irrtum und für die Wahrheit ohne Schwanken zu führen, doch den persönlichen Kampf, der die christliche Bruderliebe verletzt zu unterlassen, jeden Haß im Blute des Gekreuzigten zu ersticken, denn über alles geht die Liebe. Obwohl er der vom Herrn zuletzt Berufene geistig der gesehen, bedeutend Ueberlegene die meisten Erfolge hatte, ordnete er sich doch dem Fels der Kirche unter und arbeitete treu unter ihm. Ein Beispiel, daß auch wir stets mit Rom, dem Felsen Petri in Unterordnung zusammenarbeiten müssen, Zusammen mit Petrus erstritt er die Krone des Martyriums und zusammen mit ihm ruhen seine Gebeine im Zentraldom der Christenheit. Nach der stillen Confessio unter der gewaltigen Peterskuppel aber eilen heute unsere Gedanken und im Geiste legen wir dort das Gelöbnis ab, in Christi Sinne mit treuer Untergebenheit unter seinem Stellvertreter stets im Leben und im Sterben gut römisch-katholisch zu sein und für diesen Glauben in der Oeffentlichkeit stets mit voller Einsetzung unserer ganzen Persönlichkeit einzutreten.

Dr. W.

Die deutsche Annahme der Militärkontrolle.

Der Reichstag zur Not der Landwirtschaft.
Der Sicherheitspakt.
Eventuelle Hinzuziehung Deutschlands.

Deutschlaud nimmt die Militärkontrolle an.

)(**Berlin**, 27. Juni. Das Reichskabinett trat im Laufe des gestrigen Nachmittags zu einer Sitzung zusammen, die sich mit laufenden Angelegenheiten, besonders mit der **Aufwertungsfrage**, beschäftigte, da zu diesem Gegenstand eine Reihe von Anträgen im Reichstag vorliegen.

In der Angelegenheit der **Militärkontrolle** ist insoweit eine generelle Klärung dahin erfolgt, daß Deutschland eine Antwort in bejahendem Sinne erteilen wird. Nur die Formullerung der abzusendenden Antwortnote steht noch nicht fest. Sobald die Redigierung des Schriftstückes erfolgt ist, wird es dem Kabinett zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden. Man erwartet diese Kabinettssitzung für Freitag oder Samstag.

Die Deutschnationalen beim Kanzler.

WTB Berlin, 27. Juni. (Drahtb.) Der Reichskanzler empfing heute vormittag die führenden deutschnationalen Abgeordneten von **Tirpitz, Graf Westarp und Dr. Hoetsch** zur Aussprache über die Militärkontrolle. Die Abgeordneten erklärten, es **sei unmöglich, die Note der Botschafterkonferenz** anzunehmen. Dem Berliner Tageblatt zufolge **erwiderte der Reichskanzler, daß alle zuständigen Stellen einschließlich des Reichswehrministeriums von der Notwendigkeit der Annahme überzeugt seien.**

Eine amtliche Bestätigung der Zurücknahme der Ausweisungen.

WTB Berlin, 27. Juni. **(Amtlich.)** Der französische Ministerpräsident hat die deutsche Reichsregierung amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß die in der französischen Kammer abgegebene Erklärung über die Freilassung der Gefangenen und die Wiederzulassung der Ausgewiesenen bereits durch entsprechende Weisungen an die französischen Besatzungsbehörden in die Tat umgesetzt ist. Wie die Meldungen aus dem Ruhrgebiet bestätigen, sind diese Anweisungen schon seit einigen Tagen in der Durchführung begriffen. Bisher ist schon für den französischen Besetzungsdurchschnitt des altbesetzten Gebiets 7500 Familien, im ganzen etwa 30 000 Personen, die Rückkehrerlaubnis erteilt worden. Am 25. Juni hat die Rheinlandskommission die Aufhebung von Ausweisungen im altbesetzten Gebiet in etwa gleichem Umfange beschlossen, sodaß im ganzen 15 000 Familien bezw. 60 000 Personen die Rückkehr in die rheinische Heimat ermöglicht ist. Die gleiche Maßnahme soll für das unbesetzte Gebiet ergehen. Demnach ist damit zu rechnen, daß in kurzer Frist dem größten Teil der Ausgewiesenen die Rückkehr ermöglicht und der Mehrzahl der Gefangenen aus der Zeit des Ruhrkampfes die Freiheit wiedergegeben wird. Früher sind bereits auch die deutschen Gefangenen aus St. Martin de Re und anderen französischen Strafanstalten gemäß der Zusage der französischen Regierung in Gefängnisse des besetzten Gebietes zurückgekehrt worden.

Unsere Wünsche in dieser dem deutschen Volke und der deutschen Regierung so sehr am Herzen liegenden Angelegenheit sind durch die Initiative der Regierung des Herrn Herriot ihrer Verwirklichung einen erheblichen Schritt nähergebracht. Möge das Echo, das dieser den französischen Verständigungswillen bekundende Beschluß in Deutschland sicher finden wird, mit dazu beitragen, daß auch die jetzt noch bestehenden Ausnahmen baldigst aufgehoben und damit sämtlichen Gefangenen Freiheit und Heimat wiedergegeben werden.

v. Hoesch wieder in Paris.

WTB Paris, 27. Juni. (Drahtb.) Der deutsche Botschafter ist von seiner Reise nach Berlin hierher zurückgekehrt und nahm die Geschäfte der Botschaft wieder auf.

Herriots Empfänge.

WTB Paris, 26. Juni. (Drahtb.) Herriot empfing gestern den japanischen Botschafter, Grafen Ishii, den Kriegsminister Nollet und den Vorsitzenden der Mieum Frantzen.

Deutscher Reichstag.

WDB Berlin, 27. Juni. (Radio.)

Zur gemeinsamen Beratung kommen zunächst die **mit Litauen und Estland abgeschlossenen Handelsverträge** und die Verträge über den gegenseitigen Verzicht auf Entschädigung für im Weltkriege entstandene Schäden.

Abg. Dr. von **Freytag-Loringhoven** (D.-N.) stimmt den Verträgen zu, wünscht aber, daß die deutsche Regierung mehr auf die Respektierung ihrer Stellung durch die Randstaaten achten möchte. Die Deutschen würden in Estland dauernd auch dadurch benachteiligt, daß ihnen im Gegensatz zu anderen Ausländern bisher noch keine Entschädigungen für Enteignungen gewährt worden seien. Litauen, dem das Memelland zugesprochen ist, hat sich noch vor dem Inkrafttreten des Autonomiestatuts ungeheuere Eingriffe in die Rechte der Memeldeutschen herausgenommen. Obwohl sich nur 2 Prozent der Eltern für die Einführung des litauischen Sprachunterrichtes ausgesprochen haben, ist in den Schulen des Memellandes litauisch zur Unterrichtssprache gemacht worden. Nachdem durch den Schandfrieden Millionen Deutsche zu Auslandsdeutschen gemacht worden sind sollte sich das Auswärtige Amt dieser Auslandsdeutschen besser annehmen als bisher. Es muß hier ausgesprochen werden, daß es ein **Germania Irredenta** gibt und daß wir alle des Tages harren, da unsere unerlösten Brüder zu uns zurückkehren. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Graf **Reventlow** (N.-Soz.) lehnt die Handelsverträge ab.

Abg. **Bredt** (Wirtschog.) begründet eine Entschließung, in der die Regierung ersucht wird, bei den ferneren Verhandlungen mit Estland durchzusetzen, daß die in Estland enteigneter Grundbesitzer deutscher Staatsangehörigkeit nach gleichen Grundsätzen entschieden werden, wie die meistbegünstigten Grundbesitzer mit anderer Staatsangehörigkeit.

In zweiter Lesung werden die Verträge und Entschließungen Bredt angenommen.

Auf Antrag des Abgeordneten Scholem wird hierauf ohne Aussprache die Entscheidung des Geschäftsordnungsausschusses bestätigt, daß der komm. **Abg. Schlecht sofort aus der Haft entlassen wird.**

Es folgen die gemeinsamen Beratungen der von den Fraktionen eingebrachten Interpellationen und eine über

die Notlage des Weinbaues und der Landwirtschaft.

Abg. **Schmidt-Köpenick** (Soz.) wendet sich **gegen die Forderung des Reichslandbundes auf Einführung von Schutzzöllen zwecks Preissteigerungen der landw. Produkte.** Um die Produktion zu verbilligen, müßten die Zölle auf die Rohstoffe beseitigt werden. Wenn jetzt soviel Getreide am Markt ist, daß der Preis gedrückt wird, so handelt es sich zum größten Teil um Getreide aus früheren Ernten, das während der Umlage zurückgehalten wurde. Liegt der Regierung tatsächlich schon ein Schutzzollgesetzentwurf vor, der nur aus taktischen Gründen noch nicht veröffentlicht wird? Es ist eine maßlose Uebertreibung, wenn man allgemein behauptet, die Landwirtschaft sei nicht in der Lage die Arbeiterlöhne und Steuern zu bezahlen. Auch wir bekämpfen die Vielheit der Steuern in der Landwirtschaft und halten eine einheitliche Bodenwertsteuer nach anhaltischem Muster für die beste Lösung. (Lebh. Beif. bei der Soz.) Der Weinbau leidet am meisten unter der Konkurrenz der billigen französischen Weine. Die technische Nothilfe muß abgeschafft werden. Wir unterstützen den Deutschnationalen Antrag auf Milderung der Wohnungsnot auf dem Lande. Wir verlangen Abgabe vom Lande des Latifundienbesitzes für bäuerliche Bewirtschaftung nach bodenreformerischen Grundsätzen. (Beif. bei den Soz.)

Abg. **Zerp** (Zentr.) weist darauf hin, daß die **Notlage der Landwirtschaft und des Weinbaues heute von keiner Seite bestritten wird.** Die Kredit- und Zinsenlasten sind so groß, daß die intensive Landwirtschaft keinen Gewinn abwirft. Die Pflicht der Land-

wirtschaft ist es aber im Interesse der Volksernährung trotzdem bei der intensiven Wirtschaft zu bleiben. Dann muß ihr aber eine bescheidene Rente gesichert werden, denn sie ist keine philantropische Wohlfahrtseinrichtung, sondern ein Wirtschaftsunternehmen. Dem Weinbau müssen Sonderzuschüsse gewährt werden, wenn er nicht zu Grunde gehen soll. Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr hat dem Weinbau den letzten Schutz dadurch genommen, daß er die Einfuhr ausländischer Waren aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet ohne Nachverzollung genehmigt hat. Wir beantragen, daß die Einfuhrgenehmigung künftig nur erteilt wird, wenn der vollständige gesetzliche Zoll entrichtet worden ist.

Abg. **Hett** (DVP.) Das verarmte deutsche Volk könnte sich auf die Dauer die große Lebensmitteleinfuhr aus dem Auslande nicht leisten, sonst würde auch die deutsche Währung in Gefahr kommen. Darum muß die Produktion gehoben und die Volksernährung mögl. durch inländische Erzeugung gesichert werden.

Abg. **Schlikhade** (N.-Soz.) betont die Notwendigkeit des Schutzes der deutschen Landwirtschaft, im völkischen Interesse. Schon der **National-Sozialist auf dem preußischen Throne Friedrich der Große** (große Heiterkeit) habe gesagt, daß der wahre Reichtum nur auf der Arbeit der Landwirtschaft beruhe.

Landwirtschaftsminister Graf Kanitz

verliest **eine Erklärung der Reichsregierung** zu den einzelnen Beschwerden der Landwirtschaft. Die Regierung erkenne die furchtbare Notlage der Landwirtschaft an. Zur Behebung der Kreditnot habe die Reichsbank schon über den üblichen Rahmen hinaus Kredite gegeben. Sie kann bei der Ausgebung von solchen Krediten nicht wesentlich weitergehen. **Die Landwirtschaft bedarf des Realkredites zur Produktionssteigerung und Finanzierung der unmittelbar bevorstehenden Ernteardeiten.** Dazu kann die **Rentenbank nuhbar gemacht werden,** wenn sie nach der Annahme des Sachverständigengutachtens als Währungsbank zu bestehen aufgehört hat. **Eine schnelle Regelung des Sachverständigengutachtens** wird auch die Möglichkeit geben, der **Landwirtschaft Auslandskredite** zu verschaffen, obwohl vor übertriebenen Hoffnungen in dieser Hinsicht zu warnen ist. Der **Reichsfinanzminister hat die Finanzämter wiederholt angewiesen, bei der Eintreibung der Steuern Rücksicht auf die Notlage der Landwirtschaft zu nehmen. Eine generelle zinslose Stundung ist nicht möglich. Ueber die Berichtigung der Wehrbeitragswerte** wird jetzt verhandelt. Die hohe Spannung zwischen den Erzeugerpreisen und den Kleinverkaufspreisen wird sich erst nach der allgemeinen Regelung der Wirtschaftslage vermindern lassen.

Das wird sich erst nach Annahme des Sachverständigengutachtens ändern lassen. (Gelächter rechts.) Bei der Zollfrage bleibt aber der Grundsatz, daß das besetzte Gebiet nicht als Zollausland zu betrachten ist. Ueber die Wege zur Behebung der Mißstände wird am besten im Ausschuß zu sprechen sein. Die Ausfuhr der landwirtschaftlichen Produkte wird wesentlich erleichtert werden, um die im Interesse der Volksernährung dringend notwendige Initiativität der Landwirtschaft zu erhalten, werden Maßnahmen getroffen, die die heimische Landwirtschaft schützen.

Abg. **Benkwitz** (K.), wendet sich gegen die Regierungserklärung die alle Wünsche der Agrarier erfüllt, aber den landwirtschaftlichen Arbeitern nichts gibt. Er verlangt Aufteilung der großen Güter.

Auf Vorschlag des Aeltestenrates werden hierauf **die Einzelanträge an die verschiedenen Ausschüsse verwiesen.**

Abg. **Dietrich** (Dem.) fordert den Schutz der Kleinbauern durch Wiederherstellung der Zollgrenze.

Staatssekretär **Zweigler** erklärt zu der Beschwerde des Abg. Schmidt: Die Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die **Ausführung der Notstandsarbeiten durch die Streikenden anzustreben** sei. Für die technische Nothilfe gebe es keinen Unterschied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Abg. **Lang** (Bay. VP.) beklagt die mangelnde Rücksichtnahme des Reichsfinanzministeriums auf die furchtbare Notlage der Landwirtschaft. Die steuerliche Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft sei in der Inflationszeit von der Regierung überschätzt worden. Den Beamten sei die Aufbesserung zu gönnen aber die Aufbesserung würde nicht durch immer un erträglicher werdende steuerliche Lasten der Landwirtschaft **gedeckt** werden können.

Die Verhaftung des Kommunisten Dörr.

Berlin, 27. Juni. Zu der Verhaftung des Kommunistenführers Dörr in der Bezirksversammlung Wedding melden die Blätter, daß die Festnahme auf Grund eines vom Oberreichsanwalt gegen Dörr erlassenen Haftbefehls wegen Hochverrats erfolgte. Dörr war längere Zeit verantwortlicher Redakteur der Roten Fahne und trägt die Verantwortung für eine Notiz des Blattes, worin der Oberreichsanwalt Hochverrat erblickt. Dörr wurde in das Berliner Untersuchungsgefängnis eingeliefert und dürfte demnächst nach Leipzig übergeführt werden.

Die Turn- und Sportvereine gegen Rollets Behauptungen.

WTB Berlin, 26. Juni. (Drahtb.) Von den Vorsitzenden der beiden, die gesamten deutschen Turnvereine umfassenden Verbände, dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen und der Zentralkommission für Arbeiterturnen und -Sport, gehen uns nachstehende Erklärungen zu:

Nach in der deutschen Presse verbreiteten Mitteilungen behauptet der jetzige französische Kriegsminister Rollet englischen Journalisten gegenüber, daß außer dem Heer andere verkappte militärische Organisationen, besonders Turnvereine, militärische Ausbildung vermittelten und von der Heeresleitung mit Waffen und Munition ausgerüstet werden. Demgegenüber stelle ich fest, daß die **deutschen Turn- und Sportvereine lediglich Leibesübungen in der Form treiben, wie sie die Turn- und Sportvereine der ganzen Welt pflegen, daß aber in Deutschland gerade seit Kriegsende das völlig ausgeschaltet ist, was in anderen Ländern als Verbindung zwischen Turnen und Sport einerseits und militärischer Ausbildung andererseits besteht. Während in Frankreich die staatliche Förderung der Turn- und Sportvereine vom Kriegsministerium ausgeht** und während **in Belgien eine unter Aufsicht des Kriegsministeriums bestehende Turnpflicht die Jugend umfaßt, haben die deutschen Turn- und Sportvereine keinerlei Verbindung mit der Reichswehr. Während bei den gegenwärtig in Frankreich abgehaltenen olympischen Spielen ein Wettschießen mit Militärgewehren veranstaltet wrd, ist in Deutschland** durch die Ablieferung aller Kriegswaffen **nur das Schießen mit kleinkalibrigen Gewehren möglich.** Die Turn- und Sportvereine, auch die, welche im besetzten Gebiet unter dem Druck der Besatzungstruppen leiden, änderten ihre Uebungsweise nicht. **Sie erhalten keine militärische Ausbildung und besitzen keinerlei Militärwaffen.** Die oben bezeichneten Behauptungen entbehren daher jeder Grundlage.

gez. **Dr. Lewald,**
Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Für die deutschen Arbeiter-Turn- und Sportvereine erkläre ich alle Nachrichten über deren Militarisierung für unwahr.

gez. **Mildung.**

Ausland.

Einbeziehung Deutschlands in den Garantievertrag.

WTB London, 27. Juni. (Radio.) New Leader veröffentlicht eine Unterredung Norman Angell mit dem französischen Premierminister Herriot. Dieser erklärte, **Frankreich werde seine Suche nach Sicherheiten,** von den Grundsätzen des Völkerbundes ausgehend, **fortsetzen.** Es werde gemäß Artikel 10 vorschlagen, daß die **Alliierten einen gemeinsamen und gegenseitigen Beistandsvertrag abschließen und wenn gewisse neu entstehende Schwierigkeiten überwunden sind, auch Deutschland die Teilnahme an diesem Vertrag mit allen seinen Vorteilen und Verpflichtungen angeboten wird. Deutschland, so fuhr Herriot fort, solle nicht nur Mitglied des Völkerbundes sein, sondern es solle ihm auch freistehen, sich diesem Pakt gegenseitiger Garantien oder Beistände anzuschließen und es solle ihm auch der Schutz des Paktes zugestanden werden,** wenn es deren Verpflichtungen übernehmen. Herriot betonte noch, daß **General Rollet** bereit sei, den **Grundsatz der Einschließung Deutschlands in den Pakt zu unterstützen.**

Der demokratische Präsidentschaftskandidat.

WTB Newyork, 27. Juni. (Radio.) Im demokratischen Konvent wurde Gouverneur Smith vom Staate Newyork als demokratischer Präsidentschaftskandidat vorgeschlagen. Als weitere Kandidaten werden das Mitglied des Wilson-Kabinetts Hausten und Senator Bastton (Indiana) genannt.

Tätlichkeiten auf dem demokratischen Nationalkonvent.

WTB Newyork, 27. Juni. Im demokratischen Nationalkonvent wurden verschiedene Persönlichkeiten für die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten empfohlen, die Gegner der Ku-Klux-Klan sind. Darauf kam es zu **Tätlichkeiten, bei denen mehreren Senatoren das Gesicht blutig geschlagen wurde.**

Ein schweres Bergwerksunglück.

WTB Wien, 26. Juni. Im Kohlenbergwerk Hardt bei Gloggnitz ereignete sich heute nachmittag ein Grubenunglück, dem 12 Bergleute zum Opfer fielen 26 Arbeiter sind noch eingeschlossen. Nach der Ursache wird noch geforscht. In der heutigen Sitzung des Nationalrats machte Präsident Niklas Mitteilung von dem Unglück und knüpfte daran Worte der Trauer.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe.

An unsere Leser!

Aus technischen Gründen mußten wir heute den redaktionellen Teil sehr stark beschneiden. Wir werden aber das heute Fehlende nachholen, indem wir unsere Montagsausgabe achtseitig erscheinen lassen.

Redaktion und Verlag.

Gegen die deutsche Schuldlage.

Anläßlich der 10. Wiederkehr des verhängnisvollen Mordtages von Serajewo, der den Weltkrieg entfesselte, und der fünfjährigen Wiederkehr des Tages, an dem unter furchtbarem außenpolitischen Drucke das furchtbare Diktat von Versailles unterzeichnet wurde, ruft der Arbeitsausschuß deutscher Verbände zum Kampfe gegen die Schuldlüge auf. Alle müssen helfen durch Aufklärung, der Welt zu beweisen, daß wir nicht die Schuld am Weltkriege tragen, daß die durch rohe Gewalt erpreßte deutsche Unterschrift Deutschland nicht verpflichten kann, etwas, was nicht wahr ist, auf sich sitzen. Der Welt müssen durch Beweise die Augen geöffnet werden. Deutsche aller Parteien und Stände müssen sich vereinigen im Kampfe

um Wahrheit, Ehre, Recht!

Kinderhilfstag.

Der Deutsche Frauenausschuß zur Bekämpfung der Schuldlüge veranstaltet heute und morgen für die notleidenden deutschen Kinder Sammlungen, die bei der heutigen ungeheuren Not dringend empfohlen werden. Erinnert wird auch an die von der deutschen Nothilfe herausgegebenen **Wohlfahrtsbriefmarken,** welche in 4 Werten zu 5, 10, 20 und 50 Pfennig lauten und zum Vierfachen des Nennwertes verkauft werden. Diese Wohlfahrtsbriefmarken, die bei allen Postanstalten erhältlich sind, können zur Frankierung aller Postsendungen nach dem In- und Auslande verwandt werden.

00 **Olpe,** 28. Juni. Die herrschende Wirtschaftskrise, von deren bedrohlichen Auswirkung insbesondere die Arbeiterschaft hart betroffen wird, fordert auch hier immer neue Opfer. Neben den Einzelentlassungen und Stillegungen kleinerer Betriebe erfolgen in den nächsten Tagen Entlassungen in größerem Ausmaße. Selbst die größeren Firmen kündigten eine Verminderung der Arbeiterzahl bis zu 80 Prozent, ja selbst vollständige Betriebsstillegung an. In Anbetracht der bevorstehenden Not stellte der Christl. Metallarbeiterverband an die Stadtverordnetenversammlung den Antrag auf Bewilligung von Mitteln für die Ausführung notwendiger Arbeiten z. B. den Bau der Kortemicker- und Imbergstraße. Diese Arbeiten wurden längst als dringend notwendig anerkannt und die baldige Ausführung würde sicherlich allgemein begrüßt. Ein weiterer Antrag fordert den Erlaß bezw. die Stundung der Zahlung der Mietzinssteuer und der preußischen Hauszinssteuer für Sozial- und Kleinrentner, Arbeitslose und ähnliche ersonen.

!! **Olpe,** 28. Juni. Am 1. Juli findet die Unfall- und Invalidenrenten an den hiesigen Postschaltern statt. Die Unfall- und Invalidenrentenquittungen müssen schon zum 1. Juli polizeilich bescheinigt sein.

—! **Aus dem Amte Attendorn,** 28. Juni. In der **vorgestrigen Sitzung der Gemeindevertretung der Landgemeinde Attendorn,** in welcher die sämtlichen Mitglieder unter Vorsitz des Amtmanns Becker anwesend waren, wurde folgendes verhandelt und beschlossen: **1. Nochmalige Wahl des Gemeindevorstehers und dessen Stellvertreters.** Nach einem neu ergangenen Gesetz darf der ausscheidende Gemeindevorsteher sich an der Wahl nicht beteiligen. Da dieses bei der kürzlich erfolgten Wahl aber geschehen — weil nach den z. Zt. bestehenden Bestimmungen zulässig —, mußte eine Neuwahl stattfinden. Bei dieser wurde, wie bei der ersten Wahl, Herr Ferd. Hüttemann aus Windhausen zum Vorsteher gewählt. Die Wahl des Stellvertreters fiel auf den Gemeindeverordneten Josef Kramer zu Listernohl. **2. Festsetzung der Dienstunkosten des Gemeindevorstehers.** Die Dienstunkostenentschädigung wurde auf 1200 Mk. festgesetzt. **3. Verteilung der Hauszinssteuerhypotheken.** Die Entscheidung der Anträge auf Gewährung von Hauszinssteuer-Hypotheken erfolgt durch den Herrn Landrat. Es haben 21 Baulustige Hypotheken beantragt, von denen nach dem örtlichen Aufkommen der Hauszinssteuer aber nur 2 bis 3 berücksichtigt werden können. Die Reihsfolge der Dringlichkeit, wie sie dem Landrat vorgeschlagen werden soll, wurde festgesetzt. **4. Spritzenhaus Ennest.** Es wird beschlossen, das Spritzenhaus wieder in einen gebrauchsfähigen Zustand zu setzen. Es soll dafür gesorgt werden, daß der Spritzenraum in einem ordnungsmäßigen Zustande verbleibt und nicht durch Hineinstellen von Ackergeräten eingeengt wird. **5. Umlage der Handwerkskammerbeiträge.** Die Beiträge zur Handwerkskammer werden umgelegt und für die Zahlung verpflichteten Handwerker einzeln festgesetzt. **6. Siedlung „Hoher Hagen" bei Listernohl.** Es wird beschlossen: a. im Anschluß an die bestehende Listernohler Wasserleitung ein Wasserbauprojekt aufstellen zu lassen und die Quellen auf ihre Ergiebigkeit bis zum Spätherbst zu beobachten; b. den fiskalischen Weg Dumiketal aus ordnungsmäßig wiederherzustellen, sobald die ernstliche Absicht besteht, mit Neubauten zu beginnen; c. Bürgschaft für Darlehn zu übernehmen. Gemeindevertretung behält sich jedoch Beschlußfassung in jedem einzelnen Falle vor. **7. Armensachen.** Die anteiligen Kosten für eine 4wöchige Kur von drei lungenkranken Kindern werden übernommen. Es blieben unerledigt folgende Punkte: Oeffentlichkeitserklärung des sogen. Mühlenweges in Biethofen, Antrag der Kapellengemeinde Hülschotten auf Bewilligung einer Unterstützung für den Kirchenbau, Abänderung der Luftbarkeitssteuerordnung, zur restlosen Erledigung der Tagesordnung. Nächste Sitzung Donnerstag, 3. Juli, nachm. 4 Uhr.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. X. Ruegenberg, Olpe. Verantwortlich für die Gesamtredaktion Dr. phil Albert Wand in Olpe; für die Berliner Redaktion: J. V. Krauß, Berlin-Schöneberg; für den Reklamen- u. Anzeigenteil: Ed. Ruegenberg, Olpe.

Den diesjährigen
Graswuchs
in der Bromicke werde ich am Montag abend 7 Uhr öffentlich verkaufen. ††2170
Anton Hoß,
Dahl.


Ein sehr schöner
Herdbuchbulle,
1½jährig, zu verkaufen.
Josef Schmelzer,
Oberbundem (Sauerl.)

Zwangsversteigerung.
Am Montag, dem 30. 6. 24, nachm. 6 Uhr werde ich in Olpe im Schwanensaale folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern:
1 Schreibmaschine,
etwa 20000 Stück Unterlegscheiben.
Olpe, 27. Juni 1924.
Rottmann,
Gerichtsvollzieher.

Die Volksküche Olpe gibt im Laufe der nächsten Woche täglich ia. gelbfleischige Industrie
Speise-Kartoffeln
zum Preise von
M. 2.80 pr. Ctr
ab. Meldung nimmt Herr Gastwirt
Carl Melcher
entgegen.

Suche
1 Zimmer
für Bureau-Einrichtung in Olpe
monatlich 40,— M.
Zu erfragen in der Gesch. d. Bl. (††2165

Suche f. m. kl. Haushalt f. sofort ein brav. kath.
Mädchen
Zeitgemäß. Lohn u. gute Behandl. zugef.
Frau Lehrer Rogge,
Bremge b. Listernohl.


Habe Montag eine Auswahl schöner
Schweine
an meinem Hause, desgleichen von 11—1 Uhr in Drolshagen.
Jos. Hengstebeck,
Olpe, Winterbergstr. 45.
Telef. 206.


Halte Montag, den 30. Mai, morgens von 7—11 Uhr mit einer großen Auswahl
Schweine
beim Gasthof Zum Schwanen
in Olpe,
von 12—2 Uhr beim Gasthof Deutscher Kaiser
in Drolshagen,
nachmittags 4—5 Uhr
in Schreibershof.
Käufer ladet freundlichst ein ††2167
Karl Richter,
Bad Rhothenfelde.

Von Dienstag, den 1. Juli bis Dienstag, den 15. Juli
Großer Reklame-Verkauf
in allen Abteilungen meines Hauses.
Für den Reklame-Verkauf sind in der Abteilung **Damen- und Kinder-Konfektion** grosse Bestände bereitgestellt, die ich enorm billig, ohne Rücksicht auf den früheren weit höheren Selbstkostenpreis verkaufe.
Beachten Sie meine in der Montags-Zeitung erscheinende Anzeige!
J. LENNEBERG, Modernes Kaufhaus, Olpe i. Westf.

R. LENNEBERG, ATTENDORN

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Keine Auswahlsendung

Damenkonfektion

Nur Barverkauf

Waschkleider
Kattun, Musseline, Voile, Frotté
jetzt 19.50 14.50 9.50 6.50 3.75

Waschkleider
Voile, Musseline, Frotté, Crepe, weiß, einfarbig und gemustert, teils mit Handarbeiten
jetzt 39.– 29.– 24.50 19.50

Reinwollene Kleider
Cheviot, Popeline, Gabardine, Seidentrikot schwarz und farbig
jetzt 39.– 29.– 19.– 12.50 7.50

Reinwollene Kleider
aus Ia. Gabardine, Popeline, Crepe, Rips
jetzt 59.– 49.– 39.– 35.– 29.–

Hochelegante Modell-Kleider
Ia. reinwollene, halbseid. und rein seidene Gewebe
jetzt 75.– 65.– 59.– 49.– 39.–

Hochelegante Modell-Mäntel und Jacken-Kleider
zu tief herabgesetzten Preisen

Kinder u. Jungmädchen-Kleider
in denkbar größter Auswahl
jetzt 19.50 14.50 9.50 7.50 5.90 3.90 1.90

Damen-Mäntel
solide englische Stoffe
jetzt 28.– 18.50 14.50 9.75 6.75

Damen-Mäntel
Covercoat
teils Ia. Herrenware
jetzt 48.– 39.– 29.– 18.50 14.50 7.75

Damen-Mäntel
Tuch, Gabardine, Rips, Mawcain
elegante Ausführungen
jetzt 58.– 48.– 38.– 29.– 19.50

Regen-Mäntel
imprägniert, Gabardine, Covercoat
jetzt 49.– 39.– 29.– 19.– 14.50

Kostüme
aus durchweg soliden, reinwollenen Stoffen
Cheviot, Kammgarn, Gabardine, Rips, Marocain, Covercoat
schwarz, blau und viele Modefarben
jetzt 78.– 68.– 58.– 48.– 39.– 29.– 19.– 14.50

Sportkostüme
aus Donegal, Loden, Covercoat, Kammgarnstoffen
neueste Modelle
jetzt 58.– 48.– 38.– 28.– 19.50

Sportjacken Westen Windjacken
jetzt 29.– 24.– 19.50 14.50 9.75

Kostüm-Röcke
Solide gemusterte Wollstoffe
jetzt 9.50 7.50 5.50 3.90 2.90 1.90
Reinwollen Cheviot
jetzt 12.50 9.50 7.50 5.80 3.95
Elegante Streifen und Karos
jetzt 19.50 14.50 10.50 8.75 6.75
Gabardine, schwarz, blau, farbig
jetzt 29.– 24.– 19.50 15.50 12.75
Frotté uni und gemustert
jetzt 14.75 12.75 9.75 5.75

Wasch- u. Voile-Blusen
jetzt 9.50 7.50 5.50 3.50 2.50 1.75
Hemd-Blusen
jetzt 9.75 7.75 5.75 3.75 2.75
Voile- und Stickerei-Blusen
weiß, hochelegant, teils mit Handfilet, Handhohlsäumen, Handstickerei
jetzt 19.50 16.50 13.50 9.50 7.50 5.90
Seiden-Blusen
Crepe de chine, Marocade, Seide, Seidenstickerei
jetzt 29.– 19.– 14.50 9.50 7.75 6.75

Strickjacken Strickwesten Gestrickte Kostüme Strick-Ueberblusen Gestrickte Jumper
zu tief herabgesetzten Preisen.

Kinder-Mäntel
jetzt
19.50 16.50 13.50
11.50 9.50 7.50
und
4.75

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge
solide Stoffe, gute Verarbeitung
jetzt 68.00 48.00 38.00 28.00 24.50

Sport-Anzüge
solide Stoffe, teils mit Breeches, teils mit langen Hosen
jetzt 58.00 48.00 38.00 28.00

Herren-Waschjoppen
jetzt 12.50 9.50 7.50 5.50 4.90

Herren-Lüsterjoppen
jetzt 16.50 14.50 12.50 9.50 7.50

Herren-Hosen
Lange Hosen u. Sporthosen
solide haltbare Stoffe, jetzt
14.50 12.50 9.50 7.50 5.90 4.75

Regen- u. Loden-Mäntel
gummiert — imprägniert
jetzt 48.00 39.00 29.00 24.00 18.50

Burschen-Anzüge
gute solide Stoffe
jetzt 39.00 29.00 19.50 14.50

Knaben-Anzüge
große Posten Ia. Waschanzüge
jetzt 17.50 14.50 12.50 9.50 6.75

Knaben-Joppen Knaben-Hosen
zu tief herabgesetzten Preisen

Enorm billig
Sommer-Kleiderstoffe

Satin, Voile, Musseline, Zephir, Perkal

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Mk.	0,65	0,85	1,25	1,95	2,75

Frotté, Crepe, Musseline Ia. schweizer Wollvoile
und bestickt u. bedruckt

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Mk.	1,25	1,95	2,45,	2,90	3,75

In allen Abteilungen außergewönlich preiswerte Angebote!

Voranzeige!

UNSER GROSSER

REKLAME - VERKAUF

— beginnt Dienstag, den 1. Juli. —

Beachten Sie unsere Anzeige am Montag.

A. Holterhoff Söhne

MITGLIED DER HANDELSZENTRALE **KAUFHAUS-OLPE** DEUTSCHER KAUFHÄUSER

Schützen-Fest Förde

28., 29. und 30. Juni 1924.

Vorträge

des Musik-Vereins Niederfischbach

am Sonnabend, den 28. Juni, abends 7½ Uhr,

unter Leitung des Obermusikmeisters Brenner.

Erster Teil

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet" — Meyerbeer
2. Ouverture zur Oper „Titus" — W. A. Mozart
3. Die Teufelszunge, Bravour-Polka für Kornet — H. Schmidt
   (Vorgetragen vom Solisten Herrn Alex Brenner)
4. Chinesische Straßenserenade Charakterstück — Ludw. Siede

Zweiter Teil.

5. Militärmarsch — Frz. Schubert
6. Ouverture „Leichte Kavallerie" — Suppé
7. Allegretto und Menuetto aus der Militärsinfonie — J. Haydn
8. Münchener Kindl, Walzer, op. 286 — Karl Komzak

Dritter Teil.

9. Aufzug der Stadtwache, Charakterstück aus der Biedermeierzeit, op. 221 — Leon Jessel
10. Die beiden Alpensänger, Variationen für zwei Kornets — Matuschka
    (Vorgetragen von den Herren Emil Zart u. Alex Brenner)
11. Waldmanns Lieblingslieder, Potpourri — H. Loßner
12. Verschmähte Liebe, Walzer — Paul Linke
13. Frei Weg, Marsch — Latan

Aenderungen vorbehalten.

Fichtenstangen!

Spitzenknüppel, 125 × 5/8 cm Ø dauernd gegen Kassa zu kaufen gesucht. w111

H. u. A. Hauses, Holzgeschäft,
Räsperweh b. Oberhunden i. W.

Prima Rindfleisch

per Pfd. 70 Pfg.

Joseph Neuhaus,
Metzger. Telefon 46.

Bekanntmachung.

Der St. Hubertus-Schützenverein Rhode e. V. hält am Samstag, dem 28. Juni ds. Js., nachmittags von 5 bis 7 Uhr auf dem Schützenplatze bei Rhode ein Vogelschießen ab. Zur Verhütung von Unglücksfällen werden die in der Schußrichtung liegenden Wege Biekerbrücke—Siedenstein und Siedenstein—Waukemicke für die genannte Zeit gesperrt. Vor dem Betreten der in der Nähe des Schießstandes liegenden Fluren wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr hiermit gewarnt.

Olpe, den 27. Juni 1924. j†2176

Die Amtspolizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schützenverein Rahrbach hält am Samstag, dem 28. d. M., nachmittags von 4 Uhr ein Vogelschießen ab. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird der Weg von Kruberg nach Rahrbach und Distrikt Vogelsang für die genannte Zeit gesperrt.

Gleichfalls hält der Schützenverein Förde am Montag, dem 30. d. M., vormittags ein Vogelschießen ab. Zur Verhütung von Unglücksfällen werden die Wege Buchhagen—Sandberg und Hengstebeck für die genannte Zeit gesperrt.

Ebenfalls hält der Schützenverein Halberbracht am Montag, dem 30. d. M., vorm. sein diesjähriges Vogelschießen ab. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird der Weg am sog. Kickenberg für die genannte Zeit gesperrt.

Der Schützenverein Bilstein hält am Montag, dem 7. Juli, vormittags, sein diesjähriges Vogelschießen. Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird der nach Benolpe führende Höhenweg für die genante Zeit gesperrt.

Bilstein, 27. Juni 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Zu kaufen gesucht:

10 Waggon Brennholz,

1—1,30 m lg. Ferner monatlich

300 fm Nadelholzstempel

für Ruhrzechen oder hierzu geeignete Bestände. Angebote mit äußerstem Preise sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. [w181]

Statt Karten.

Die Verlobung

meiner Tochter **Paula** mit Herrn Ober-Regierungsrat **Alexander Prugger** gebe ich bekannt

Frau Anna Pfeiffer.

Brandenburg a. d. Havel, Walter Rathenauplatz 2, im Juni 1924.

Meine Verlobung

mit Fräulein **Paula Pfeiffer**, Tochter des verstorbenen Fabrikanten Herrn Wilhelm Pfeiffer und seiner Gemahlin Anna geb. Weber aus Finnentrop i. W., beehre ich mich anzuzeigen

Alexander Prugger

Berlin, im Juni 1924.



Montag abend 7¼ Uhr

Uebung

für alle Abteilungen.

Freiw. Feuerwehr Olpe

Schlüsselbund

in der Wüste verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Gesch. ds. Bls. j†2182

Zwangsversteigerung.

Am Montag, dem 30. 6. 24 werde ich in Drolshagen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bar versteigern:

400 Stück Zigarren.

Sammelpunkt für Käufer bei Witwe Schürholz in Drolshagen.

Olpe, 27. Juni 1924

Rottmann,
Gerichtsvollzieher

Paula Theile
Robert Harnischmacher
VERLOBTE

Rosenthal b. Olpe — Olpe

den 29. Juni 1924.

Wirtschafts-Verding.

Die Wirtschaft für das am Sonntag, dem 17. August ds. Js. in einem zu erbauenden Festzelte zu feiernde Fest anläßlich der

Einweihung des Denkmals für die Gefallenen

des Amtes Drolshagen, sowie das am 18. Aug. zu feiernde

Kriegerfest

soll am Montag, dem 30. Juni, nachm. 7 Uhr, im Gasthof „Zum deutschen Kaiser" hierselbst öffentlich meistbietend verdungen werden.

Unternehmungslustige werden hiermit eingeladen.

Drolshagen, 27. 6. 24.

Der Festausschuß

Zwangsversteigerung.

Am Montag, dem 30. 6. 24, nachm. 2 Uhr werde ich in Girkhausen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern:

1 eiserne Riemenscheibe, eine Partie Luft-Wasserrohre für Grubenbetrieb, etwa 25 m Feldeisenbahngeleise, 1 Eisenbahnkippwagen, 1 eisernen Wasserkübel u. sonstige Gegenstände.

Olpe, 27. Juni 1924.

Rottman,
Gerichts-Vollzieher.

Kopfsalat

empfiehlt

Jos. Feldhaus,
Olpe.
Telefon 268.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 29. Juni Fest der hl. Apostelfürsten Petrus u. Paulus. Kommunion-Sonntag der Frauen.

Pfarrkirche in Olpe.
5¾ Uhr hl. Messe.
7 Uhr Frühmesse.
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt, Segen und mehrstimmigen Chorgesang. (Apostelmesse von Witterer.)
1¼ Uhr Kreuzbruderschaft.
2 Uhr Todesangstbruderschaft.
3 Uhr Andacht mit Predigt für die Jungfrauen-Kongregation.

Kapelle im Mutterhause.
½7 Uhr hl. Messe mit Predigt und Segen.

Kapelle i. Krankenhause.
7 Uhr hl. Messe mit Predigt u. Segen.

Kapelle in Thieringhausen.
9 Uhr Hochamt mit Predigt u. Segen.

Evangelische Kirche.
Sonntag:
9½ Uhr Hauptgottesdienst.
10½ Uhr Kindergottesdienst.

Am Dienstag, dem 1. Juli, beginnen meine

extra billigen Verkaufstage.

Frz. Maiworm, Olpe.